

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 51

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Gehaltssprüche

Lieber Nebi,

nachfolgend etwas für Dich! Ich hab gleich einen Spruch gewagt:

Offerten in Handschrift mit Gehaltssprüchen, Lebenslauf und Photo sind zu richten unter Chiffre O 18090 an die Annoncen-Abteilung der

Lieber Chef, ich freu mich schon,
sag nur «Ja» durchs Telephon,
Lebenslauf und Konterfei
lege ich dem Briefe bei.
30 000 wollt ich sagen,
würden anfangs mir behagen,
später würd' ich's höher wagen,
das Doppelte mir sanft erfragen.
Daß man bei Dir in solchen Sachen
nur so einen Spruch darf machen! –
Dieses hat's mir angetan,
morgen fang ich bei Dir an!

Herzlich Dein neuer Buchhalter

Ebenso herzliche Grüße dem Nebelspalter.

U. H.

Lieber U. H.!

Du hast die nötigen Sprüche zu den Gehaltsansprüchen schon selber gemacht, so daß mir zu tun nichts mehr übrig bleibt.

Herzliche Grüße!

Nebi

Ueberhaupt

Lieber Nebi!

Ueberhaupt muß ich Dir etwas klagen, nämlich von wegen unserem Buben. Das ist ein Flegel von elf Jahren, und der hat die fürchterliche Manie, bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit zu sagen «überhaupt». Das geht mir überhaupt auf die Nerven, ich kann das gar nicht leiden

an ihm. Ueberhaupt, was braucht der so großartig zu tun mit seinem ewigen «überhaupt»! Ich kann gar nicht begreifen, wo er das überhaupt her hat. In unserer Familie braucht dieses Wort überhaupt niemand. Auch von seinen Kameraden habe ich es noch nie gehört. Mich nimmt überhaupt wunder, wem der nachschlägt, der schlägt überhaupt ganz aus unserer Art. Lieber Nebi, kannst Du mir überhaupt sagen, was wir da machen sollen? Ich danke dir viel Mal für Deine Antwort, überhaupt für alles.

Dein Hans Nebenaus

Lieber Hans Nebenaus!

Ich hätte mir an Deiner Stelle einen solchen Buben überhaupt nicht angeschafft.

Dein Nebi

Des Guten zuviel!

Lieber Nebi!

Ich lese im Nebelspalter Nr. 42, S. 39, die Zusage von RD über jenen holländischen Radiosender, der mitten im letzten Satz der «Kleinen Nachtmusik» von Mozart abbrach und das Zeitzeichen sendete. Ich habe etwas Ähnliches erlebt: Ein deutscher Sender spielte Schuberts «Unvollendete». An einer der schönsten Stellen brach die Musik ab, und aus dem Radio tönte es: «Wenn Schubert das Mittel XY gekannt hätte, wäre seine «Unvollendete» nicht unvollendet geblieben.» Das ist doch ein bißchen des Guten zuviel, nicht wahr? Aber auch ein Zeichen der Zeit!

Mit freundlichen Grüßen

Annerösli

Liebes Annerösli!

Das ist, wenn's wirklich so passiert ist, nicht des Guten, sondern des Schlechten zuviel! – Die Leute sollten sich schämen!

Mit freundlichen Grüßen

Nebi

Wer? Wie? Was? Wo?

Lieber Briefkastenonkel!

Hier ein Inserat aus der Automobilrevue

Wer? Wie? Was? Wo?

Wer würde an einfachen Arbeiter ein

(45

AUTO

gut erhalten und fahrbereit, billig verkaufen, evtl. schenken? Bevorzugt MG, Fiat, Simca, BMW. Zuschriften unter Chiffre 54913 an die Automobilrevue, Bern.

Es fehlt nur noch, daß er schreibt: nur ab Jahrgang sowieso und zugleich noch ein Gönner, der die Steuer und Versicherung bezahlt. Nobel muß die Welt zugrunde gehen, nicht wahr?

Es grüßt Dich

Robert

Lieber Robert!

Das erinnert mich an eine alte Geschichte, die man von den beiden «kölnischen Jungs» erzählt.

Pieter: Du Tünnes, heute hätte ich beinahe einen Rolls Roys geschenkt bekommen? – Nicht möglich! – Doch, da stand einer am Domplatz, ein wunderbarer Wagen, – ich nicht faul, gehe zum Besitzer und sag ihm: wollen Sie mir nicht den Wagen schenken? Der sagt: nein! Wenn er ja gesagt hätte, hätt ich ihn gehabt! – So ähnlich ist das mit dem Arbeiter!

Es grüßt Dich

Briefkastenonkel

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach» zu adressieren.



Verdrossen gewesen Den Spalter gelesen Von Griesgram genesen!

Abonnieren auch Sie die schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift «Nebelspalter», oder schenken Sie ihn Ihren Freunden und Bekannten. Als Geschenk für Auslandschweizer ist der «Nebelspalter» besonders willkommen. Ihre Buchhandlung, jede Poststelle und der Nebelspalter-Verlag in Rorschach nehmen Ihre Abonnements-Bestellung gerne entgegen.



Der Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 3 Monate und zahlt den Abonnementspreis von Fr. 7.— auf Postscheck-Konto IX 326 ein.

Die Einzahlung erfolgt unter Voraussetzung der Gratiszustellung im Januar

Name _____

Adresse _____

An den Nebelspalter-Verlag Rorschach senden.

